

Für wen ist ERADICATING II?

- ▶ Strafverfolgungsbehörden
- ▶ Staatsanwälte
- ▶ Arbeitsinspektoren und praxisnahe Fachkräfte
- ▶ Zivilgesellschaft (Soziale Dienste, Nichtregierungsorganisationen, Freiwillige)
- ▶ Grenzpolizei
- ▶ Opfer von Arbeitsausbeutung
- ▶ Potenzielle Opfer des Menschenhandels unter den Flüchtlingen aus der Ukraine, insbesondere Frauen und Kinder

Identifizieren!
Informieren!
Menschenhandel beseitigen!
Beteiligen Sie sich!



Kontaktieren Sie uns über
holger.nitsch@pol.hfoed.bayern.de

www.eradicating2project.eu



Finanziert von der Europäischen Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projektnummer: 101101925



Verbesserung der Prävention und der multinationalen Zusammenarbeit gegen den Menschenhandel zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft



Menschenhandel (engl. trafficking in human beings, THB) ist ein multidimensionales, grenzüberschreitendes Verbrechen, das die Grundrechte und die Würde der Menschen missachtet. Es handelt sich um die kriminelle Ausbeutung schutzbedürftiger Personen durch Gewalt, Betrug oder Nötigung mit dem alleinigen Ziel, aus Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung oder unfreiwilliger Knechtschaft wirtschaftlichen Gewinn zu ziehen.

Menschenhandel ist oft grenzüberschreitend, und die Opfer gehören allen Geschlechtern und Altersgruppen an.

Eine Initiative, die darauf abzielt, die Zahl der identifizierten Opfer des Menschenhandels zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft sowie die Zahl der Ermittlungen und Strafverfolgungen auf EU-Ebene zu erhöhen.

Über ERADICATING II

ERADICATING II ist ein von der EU finanziertes Nachfolgeprojekt der ERADICATING-Initiative, das darauf abzielt, die Zahl der identifizierten Opfer des Menschenhandels zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft zu erhöhen, insbesondere bei gefährdeten Gruppen wie Frauen und Kindern, sowie die Zahl der Ermittlungen und Strafverfolgungen auf EU-Ebene zu steigern.

Das Projekt wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission aus dem Fonds für die innere Sicherheit (ISF) finanziert und hat eine Laufzeit von 24 Monaten (Dezember 2023 bis November 2025).

Es wird in **Deutschland, Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Polen** und **Slowenien** durchgeführt.

Unsere Ziele sind:

- ▶ **Die Verbesserung** der Kapazitäten von Strafverfolgungsbehörden und Staatsanwälten, Arbeitsinspektoren und praxisnahen Fachkräften, um Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft aufzuspüren, zu identifizieren, zu schützen und zur Unterstützung und Betreuung weiterzuleiten;
- ▶ **Die Verbesserung** der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren bei der Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der Ausbeutung der Arbeitskraft auf nationaler und regionaler Ebene sowie grenzüberschreitend auf EU-Ebene;
- ▶ **Eine verstärkte** Koordinierung zwischen den Strafverfolgungsbehörden und Verbesserung ihrer Kapazitäten für die Einrichtung gemeinsamer Ermittlungsteams (engl. Joint Investigations Teams, JITs) und für die Nutzung grenzüberschreitender Überweisungspraktiken zwischen EU-Mitgliedstaaten;
- ▶ **Die Verbesserung** der Fähigkeiten von Strafverfolgungsbehörden und Staatsanwälten zur Durchführung digitaler und paralleler/finanzieller Ermittlungen mit dem Ziel, die Opfer weniger in den Prozess einzubeziehen und das Risiko einer erneuten Viktimisierung zu verringern;
- ▶ **Ein angemessenerer** Umgang mit den Risiken einer Beteiligung ukrainischer Flüchtlinge am Menschenhandel.

Wie werden wir unsere Ziele erreichen?

- ▶ **Durch die Erstellung** eines Berichts zur Bedarfsanalyse im Anschluss an die Erhebung von Daten über die Lücken, die Herausforderungen, bewährte Praktiken und den Schulungsbedarf bei der Arbeit der wichtigsten Gruppen von Akteuren: Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwälte, Arbeitsinspektoren und praxisnahe Fachkräfte.
- ▶ **Durch die Entwicklung** von 3 spezialisierten Schulungs-Toolkits (eines für jede Interessengruppe: Strafverfolgungsbehörden/Staatsanwälte, Arbeitsinspektoren und praxisnahe Fachkräfte) in Englisch, Bulgarisch, Deutsch, Griechisch, Polnisch, Rumänisch und Slowenisch.
- ▶ **Durchführung** eines Simulationsszenarios in Griechenland mit dem Ziel, die Zusammenarbeit und die operative Koordinierung zwischen den Strafverfolgungsbehörden, den Staatsanwälten, den Arbeitsinspektoren und den praxisnahen Fachkräften auf nationaler und internationaler Ebene zu verbessern.